

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0140/2016

Auskunft erteilt:

Frau Nilles

Ruf:

492-9002

E-Mail:

Nilles@stadt-muenster.de

Datum:

16.02.2016

Betrifft

Basisinformationen des Jobcenters Münster

Beratungsfolge

02.03.2016 Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und
Arbeitsförderung

Bericht

Bericht:

Vorabinformationen:

Die in jeder Basisinformation des Jobcenters ausgewiesenen Strukturdaten, Kennzahlen und Ergänzungsgrößen gelten in der offiziellen Statistik der Bundesagentur für Arbeit grundsätzlich als so genannte Grundsicherungsdaten (z. B. Bestand Leistungsberechtigte, Anzahl Integrationen etc.). Diese werden nach dem so genannten Wartezeitkonzept veröffentlicht. Dies bedeutet, dass Daten erst nach einer Wartezeit für Nacherfassungen von drei Monaten „festgeschrieben“ werden (T-3). Aktueller Datenstand der Daten mit Wartezeit ist der Berichtsmonat September 2015.

Daten ohne bzw. mit verkürzter Wartezeit für Nacherfassungen liegen dem Jobcenter Münster zu internen Steuerungszwecken vor. Eine regelmäßige Berichterstattung zu diesen Daten ist auf Grund strikter Vorgaben der Bundesagentur für Arbeit nicht möglich - da diese zudem untererfasst sind, sind sie nicht hinreichend aussagekräftig, sondern bilden lediglich Tendenzen ab. Eine valide Aussagekraft von Grundsicherungsdaten ergibt sich erst nach drei Monaten mit Festschreibung.

Für Arbeitsmarktdaten (z. B. Arbeitslosenquote, Bestand Arbeitslose) gilt das beschriebene Wartezeitkonzept indes nicht, diese werden ohne Wartezeit für Nacherfassungen stets am aktuellen Rand, d. h. für den Vormonat, veröffentlicht. Aktueller Datenstand der Daten ohne Wartezeit ist der Berichtsmonat Dezember 2015.

Mit dieser Vorlage berichtet das Jobcenter Münster wie bisher unter Punkt I. auf dem Datenstand mit Wartezeit nach drei Monaten über Strukturdaten, Kennzahlen und Ergänzungsgrößen und unter Punkt II. über den Stand der Zielerreichung dementsprechend zum Monat September 2015.

Unter Punkt III. findet sich zusätzlich eine Zusammenfassung der abschließenden Ergebnisse zur Zielerreichung 2015. Hierbei ist zu beachten, dass Daten ohne bzw. mit verkürzter Wartezeit enthalten sind, da die Zielvereinbarung mit dem Land Nordrhein-Westfalen nicht ausschließlich zu Daten mit einer Wartezeit von drei Monaten abgeschlossen wird. Es wird unmittelbar auf das Ergebnis im Dezember abgestellt.

I. Strukturdaten, Kennzahlen und Ergänzungsgrößen (September 2015)

Im Berichtsmonat September 2015 befinden sich 21.096 Personen im Leistungsbezug nach dem SGB II. Dies sind 120 Leistungsberechtigte weniger als im Vormonat August 2015 und bedeutet eine Verringerung des Gesamtbestands um 0,6 % (vgl. Abbildung 1). Der Gesamtbestand unterteilt sich in 14.629 erwerbsfähige Leistungsberechtigte und 6.467 nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte.

Strukturdaten	Berichtsmonat	Vormonat	Abweichung	Vorjahresmonat	Abweichung	Vorjahr
	September 15	August 15		September 14		Durchschnitt
Leistungsberechtigte	21.096	21.216	-0,6%	20.853	1,2%	20.781
männlich	10.513	10.590	-0,7%	10.413	1,0%	10.386
weiblich	10.583	10.626	-0,4%	10.440	1,4%	10.395
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	14.629	14.716	-0,6%	14.510	0,8%	14.447
männlich	7.258	7.295	-0,5%	7.173	1,2%	7.154
weiblich	7.371	7.421	-0,7%	7.337	0,5%	7.293
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf)	6.467	6.500	-0,5%	6.343	2,0%	6.334
männlich	3.255	3.295	-1,2%	3.240	0,5%	3.231
weiblich	3.212	3.205	0,2%	3.103	3,5%	3.103
Erwerbstätige Leistungsbeziehende*	4.514	4.535	-0,5%	4.539	-0,6%	4.563
abhängig erwerbstätig	4.196	4.218	-0,5%	4.186	0,2%	4.203
mit Einkommen bis zu 450 €	2.156	2.189	-1,5%	2.280	-5,4%	2.255
mit Einkommen zwischen 450 € bis 850 €	853	824	3,5%	803	6,2%	846
mit Einkommen ab 850 €	1.187	1.205	-1,5%	1.103	7,6%	1.102
selbständig erwerbstätig	373	365	2,2%	405	-7,9%	414

* Berichtsmonat August 2015

Abbildung 1: Strukturdaten

Analog zum Bestand der Leistungsberechtigten sind zum Monat September 2015 auch die Ausgabensummen sowohl für die Leistungen zum Lebensunterhalt als auch für die Leistungen für Unterkunft und Heizung gesunken, im Vergleich zum Vormonat zeigt sich eine weitgehend deckungsgleiche Entwicklung (vgl. Abbildung 2). Hinsichtlich der Leistungen für Unterkunft und Heizung ist zudem festzustellen, dass die Ausgabensumme des Vorjahresmonats September 2014 unterschritten wird.

Kennzahlen und Ergänzungsgrößen	Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat		Vorjahr	
	September 15	August 15	Abweichung	September 14	Abweichung	Durchschnitt
K1 - Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (Monatswert)	4.019.869	4.066.649	-1,2%	3.935.765	2,1%	3.934.445
Jahresfortschritt der Leistungen zum Lebensunterhalt (kumulierte Werte Januar bis September)	36.574.267	32.554.398		35.505.698	3,0%	
K1E1 - Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung (Monatswert)	4.521.067	4.571.610	-1,1%	4.556.822	-0,8%	4.475.769
Jahresfortschritt der Leistungen für Unterkunft und Heizung (kumulierte Werte Januar bis September)	41.063.362	36.542.295		40.307.594	1,9%	
K1E2 - Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (Monatswert)	14.629	14.716	-0,6%	14.510	0,8%	14.447
K2E3 - Nachhaltigkeit der Integrationen* (Durchschnittswert der vergangenen zwölf Monate)	65,1	64,3	1,1%	61,1	6,5%	61,6
K3E1 - Anzahl Integrationen Langzeitleistungsbeziehende (Monatswert)	175	247	-29,1%	171	2,3%	119

* Berichtsmonat Juni 2015

Abbildung 2: Kennzahlen und Ergänzungsgrößen

Die Arbeitslosenquote der Stadt Münster liegt im Berichtsmonat Dezember 2015 erneut bei 5,6 % (vgl. Abbildung 3). Der Anteil der Arbeitslosen, die im Bezug von Leistungen nach dem SGB II stehen, beträgt 71,0 %. Es sind insgesamt 6.383 Arbeitslose im Rechtskreis SGB II zu verzeichnen, dies sind 50 Personen bzw. 0,8 % mehr als im Vormonat November 2015. Der Bestand der Langzeitarbeitslosen im Rechtskreis SGB II zeigt sich indes konstant, festzustellen ist ein Rückgang um 6 Personen bzw. 0,1 %.

Arbeitslose	Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat		Vorjahr	
	Dezember 15	November 15	Abweichung	Dezember 14	Abweichung	Durchschnitt
Arbeitslosenquote Münster (in %)	5,6	5,6	0,0%	5,6	0,0%	6,0
Anteil ALG II-Bezieher an Arbeitslosenquote (in %)	71,0	69,9	1,6%	69,6	2,1%	68,3
Bestand Arbeitslose SGB II	6.383	6.333	0,8%	6.207	2,8%	6.430
männlich	3.631	3.565	1,9%	3.424	6,0%	3.572
weiblich	2.752	2.768	-0,6%	2.783	-1,1%	2.858
15 bis unter 25 Jahre	511	495	3,2%	489	4,5%	509
50 Jahre und älter	1.944	1.928	0,8%	1.852	5,0%	1.915
Schwerbehinderte	385	390	-1,3%	386	-0,3%	378
Ausländer	1.610	1.585	1,6%	1.353	19,0%	1.365
Langzeitarbeitslose	3.509	3.514	-0,1%	3.414	2,8%	3.313

Abbildung 3: Arbeitslose

Im Berichtsmonat September 2015 sind insgesamt 456 Sanktionen wirksam, dies sind fünf Sanktionen bzw. 1,1 % weniger als im Vormonat (vgl. Abbildung 4). Die Sanktionsquote ist um 0,1 Prozentpunkt auf 2,3 % gesunken und liegt weiterhin deutlich unter Bundes- und Landesniveau. Dies zeigt auch die Betrachtung der durchschnittlichen Höhe der Kürzung.

Sanktionen	Berichtsmonat	Vor Monat	Vorjahresmonat		Vorjahr	
	September 15	August 15	Abweichung	September 14	Abweichung	Durchschnitt
Anzahl der wirksamen Sanktionen	456	461	-1,1%	489	-6,7%	508
Sanktionsquote						
Münster	2,3	2,4	-0,6%	2,6	-9,8%	2,7
Nordrhein-Westfalen	2,8	2,8	1,7%	3,0	-4,6%	3,0
Deutschland	3,1	3,1	1,4%	3,2	-3,0%	3,2
Durchschnittliche Höhe der Kürzung						
Münster	93,20 €	99,29 €	-6,1%	93,78 €	-0,6%	94,18 €
Nordrhein-Westfalen	101,68 €	104,29 €	-2,5%	100,50 €	1,2%	101,75 €
Deutschland	106,91 €	108,32 €	-1,3%	106,63 €	0,3%	106,96 €

Abbildung 4: Sanktionen

II. Zielerreichung (September 2015)

1. Integrationen

Die positive Entwicklung in Bezug auf die Anzahl der Integrationen setzt sich weiter fort. Die Integrationsquote im Jahresfortschritt liegt im Monat September 2015 bei 18,5 % und übertrifft erneut deutlich den Sollwert (vgl. Abbildung 5). Insgesamt zeigt sich, dass die vergleichsweise schwache erste Jahreshälfte durch die starken Ergebnisse ab dem Monat Juli 2015 ausgeglichen wird.

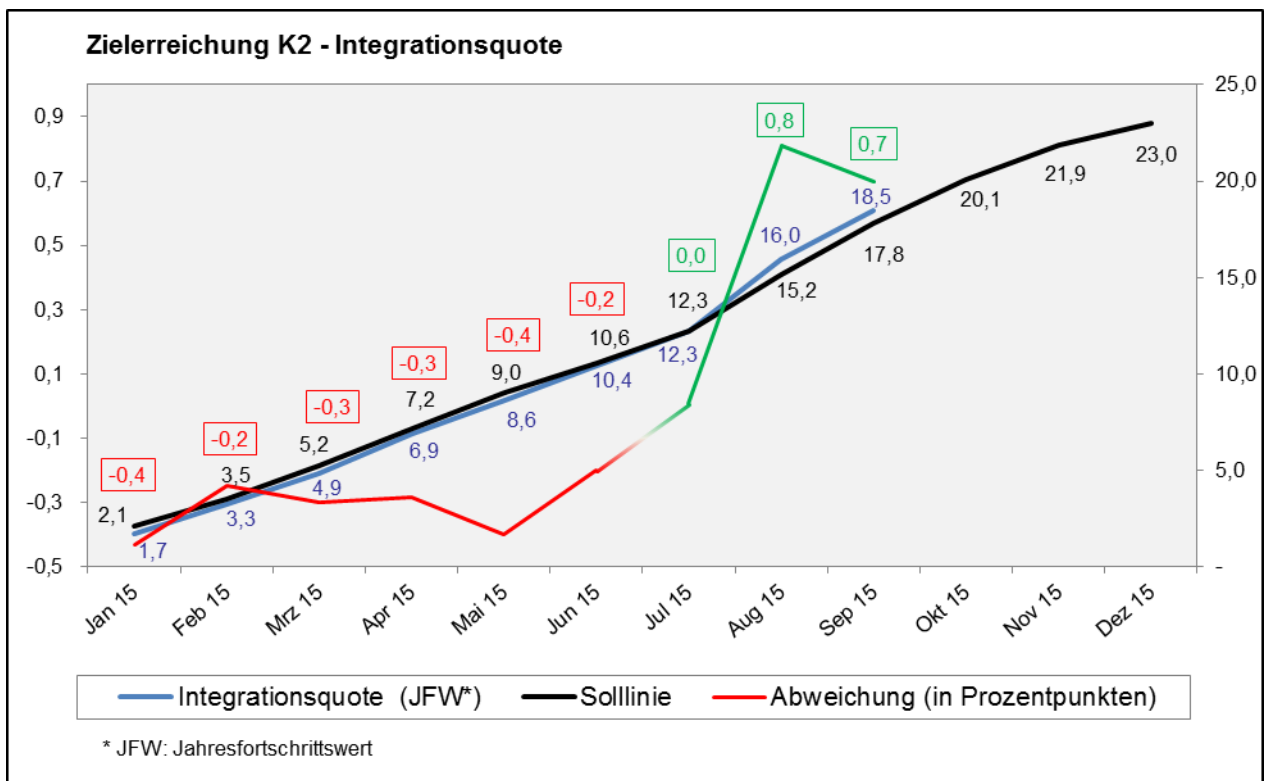


Abbildung 5: K2 – Integrationsquote

Im Zeitraum von Januar bis September 2015 sind kumuliert 2.716 Integrationen zu verzeichnen (vgl. Abbildung 6). Dies sind 183 Integrationen mehr als im Vorjahreszeitraum, der Sollwert für den Monat September 2015 wird ebenfalls deutlich um 100 Integrationen übertroffen.

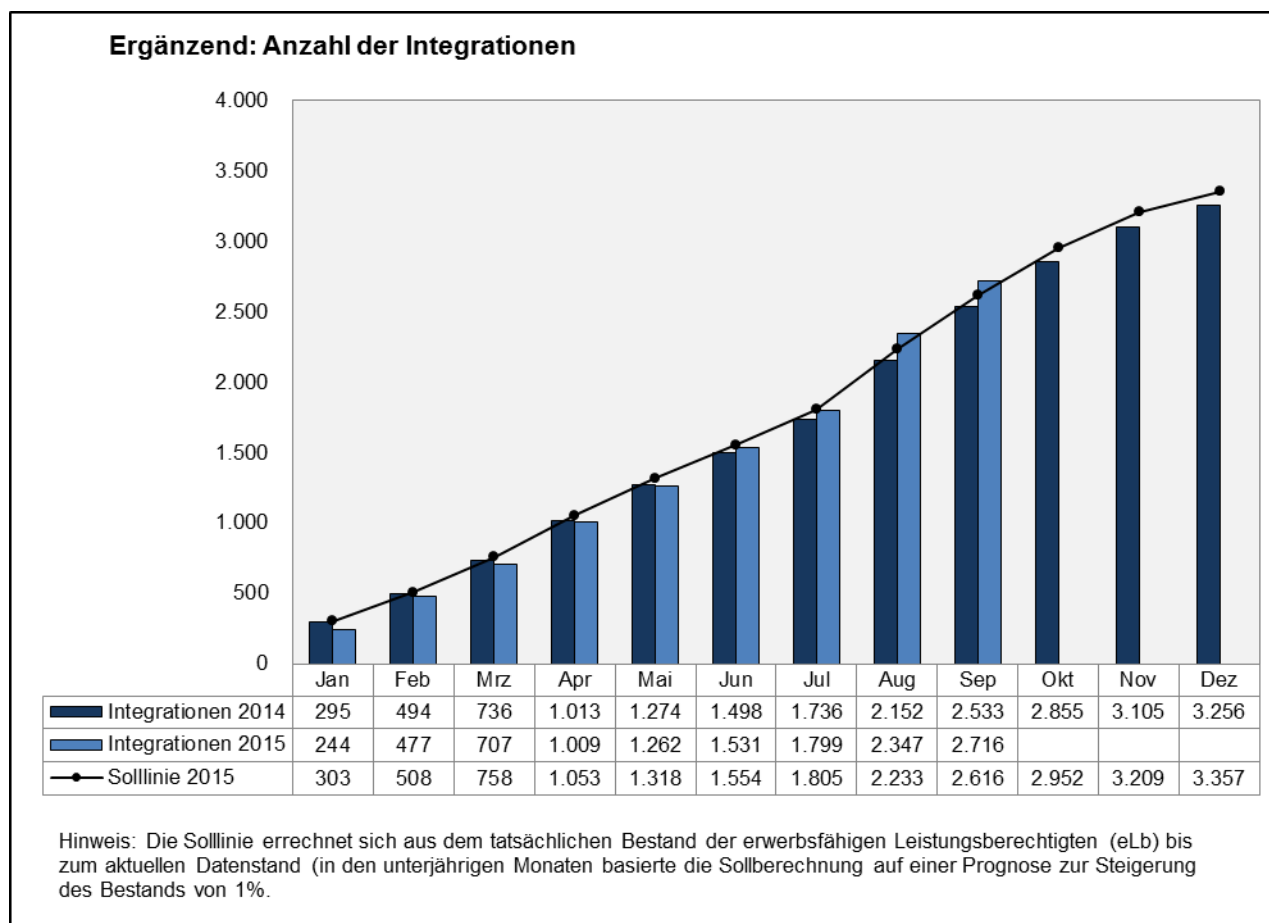


Abbildung 6: Anzahl der Integrationen

Zusätzlich ist es gelungen, die Quote der Nachhaltigkeit der Integrationen zu steigern (vgl. Abbildung 2). Sie beträgt im Berichtsmonat Juni 2015 (Durchschnitt der letzten zwölf Monate) 65,1 %. Somit sind rund zwei Drittel der gezählten Integrationen nachhaltig, d. h. die integrierte Person ist auch zwölf Monate später sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

2. Langzeitleistungsbeziehende

Im Berichtsmonat September 2015 befinden sich durchschnittlich 9.194 Personen im Langzeitleistungsbezug (vgl. Abbildung 7). Der unterjährige Sollwert wird um 19 Personen unterschritten.

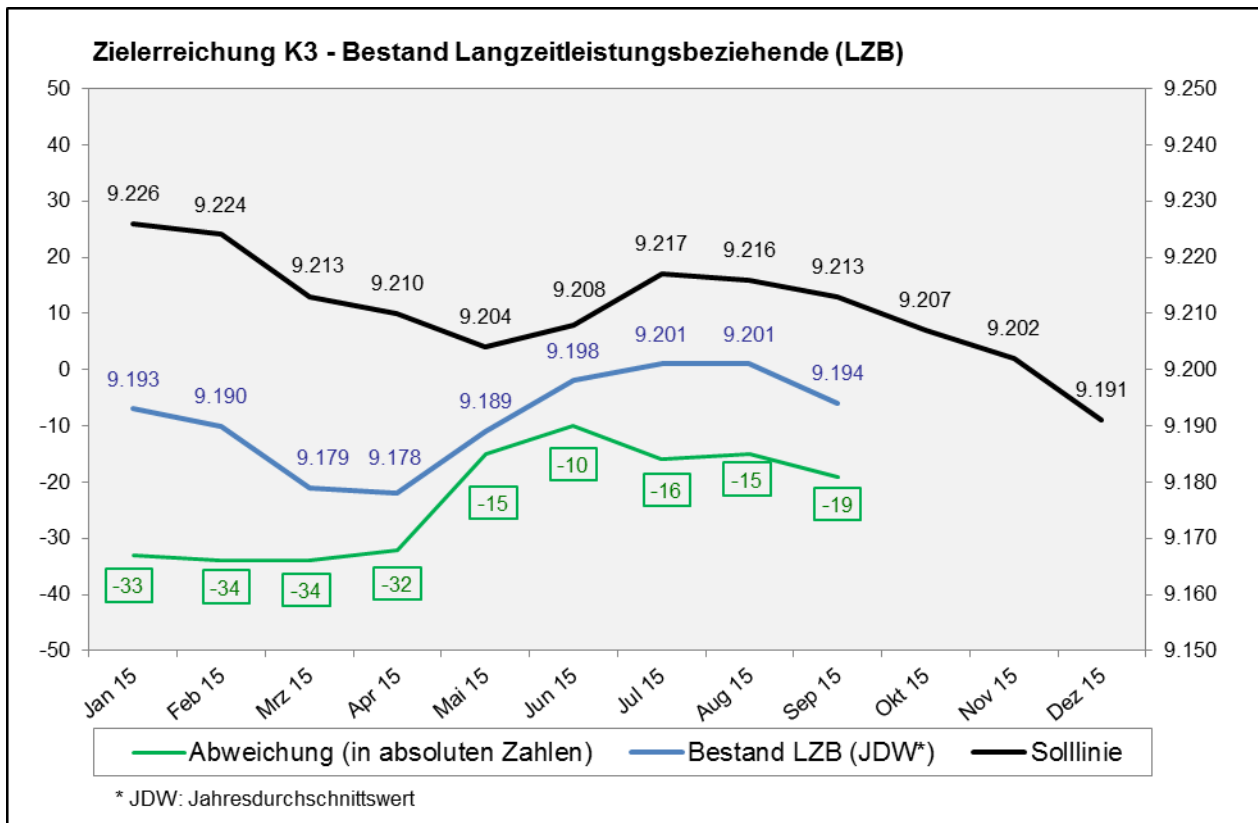


Abbildung 7: K3 - Bestand Langzeitleistungsbeziehende

Die Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden (Jahresdurchschnitt) zeigt auch im aktuellen Berichtsmonat mit 9,0 % Kontinuität (vgl. Abbildung 8).

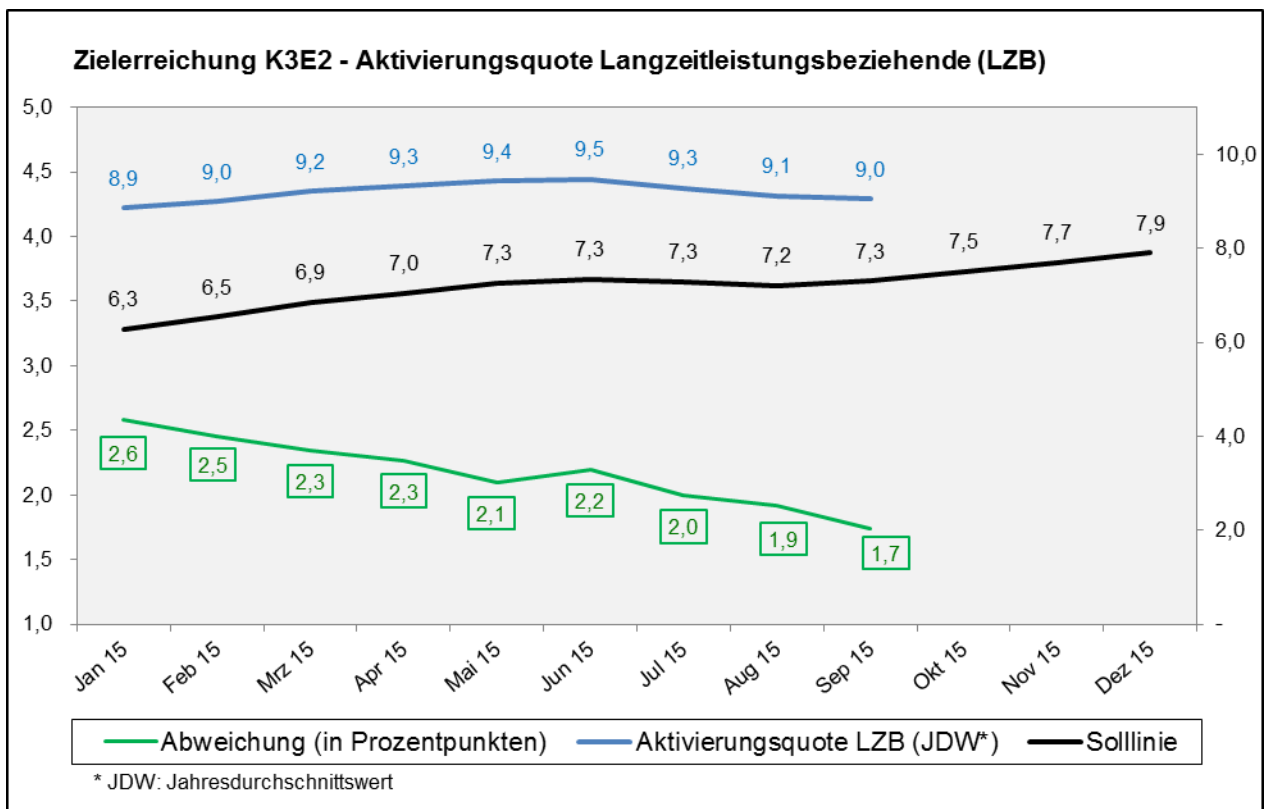


Abbildung 8: K3E2 - Aktivierungsquote Langzeitleistungsbeziehende

3. Arbeitslosigkeit

Die Jugendarbeitslosenquote (Jahresdurchschnitt) im Rechtskreis SGB II liegt im Dezember 2015 bei 2,5 %, der Zielwert von 2,4 % am Jahresende wird somit um 0,1 Prozentpunkt verfehlt.

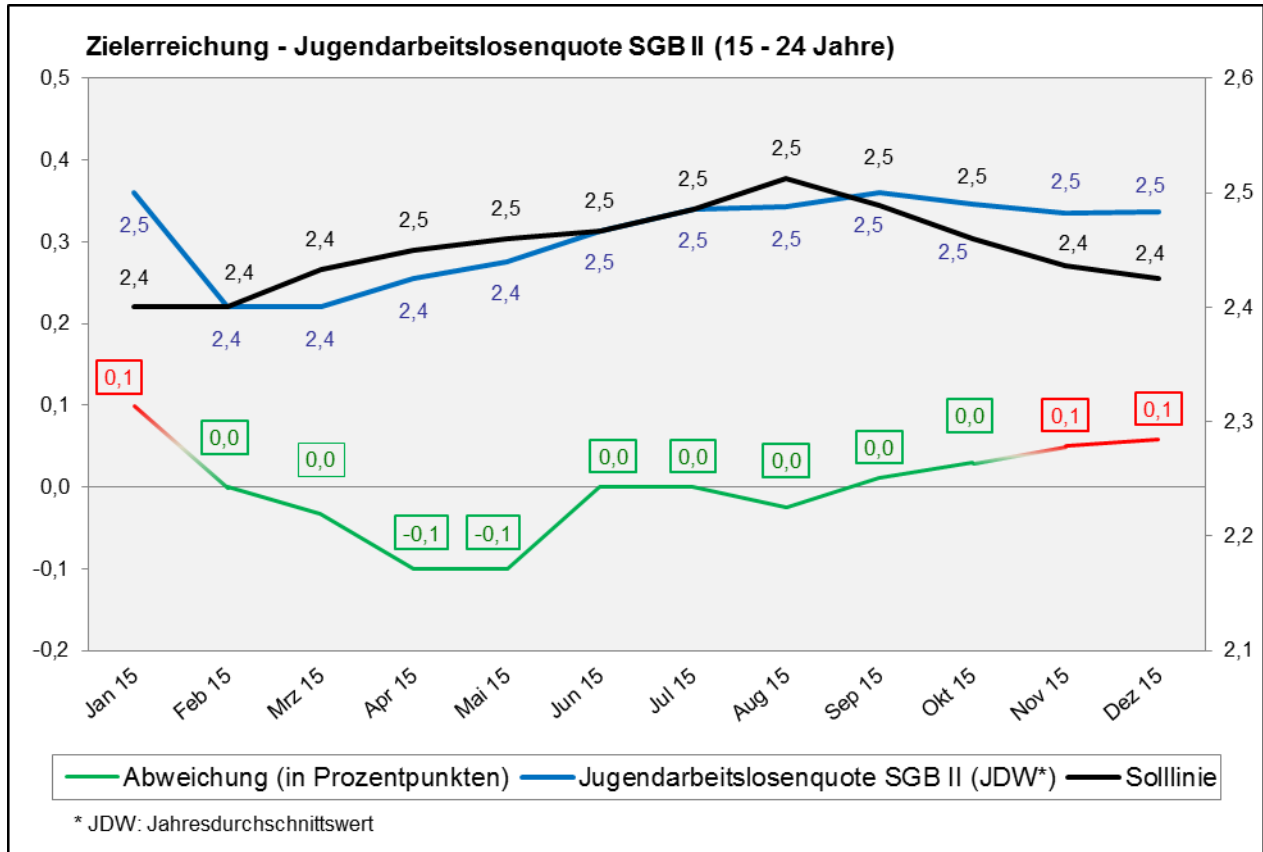


Abbildung 9: Jugendarbeitslosenquote SGB II

Der Anteil der Aktivierungen von ausländischen Arbeitslosen an allen Aktivierungen von Arbeitslosen beträgt im Berichtsmonat September 2015 18,8 % und liegt somit erneut unterhalb des Sollwerts von 22 %.

Gründe hierfür wurden bereits in den letzten beiden Berichtsvorlagen genannt und ausführlich erläutert (s. aber auch unten „Fazit“), insoweit wird Bezug genommen.

Trotz der lediglich begrenzt zur Verfügung stehenden Steuerungsmöglichkeiten ist im Berichtsmonat September 2015 eine Steigerung der Quote auf 18,8 % zu verzeichnen.

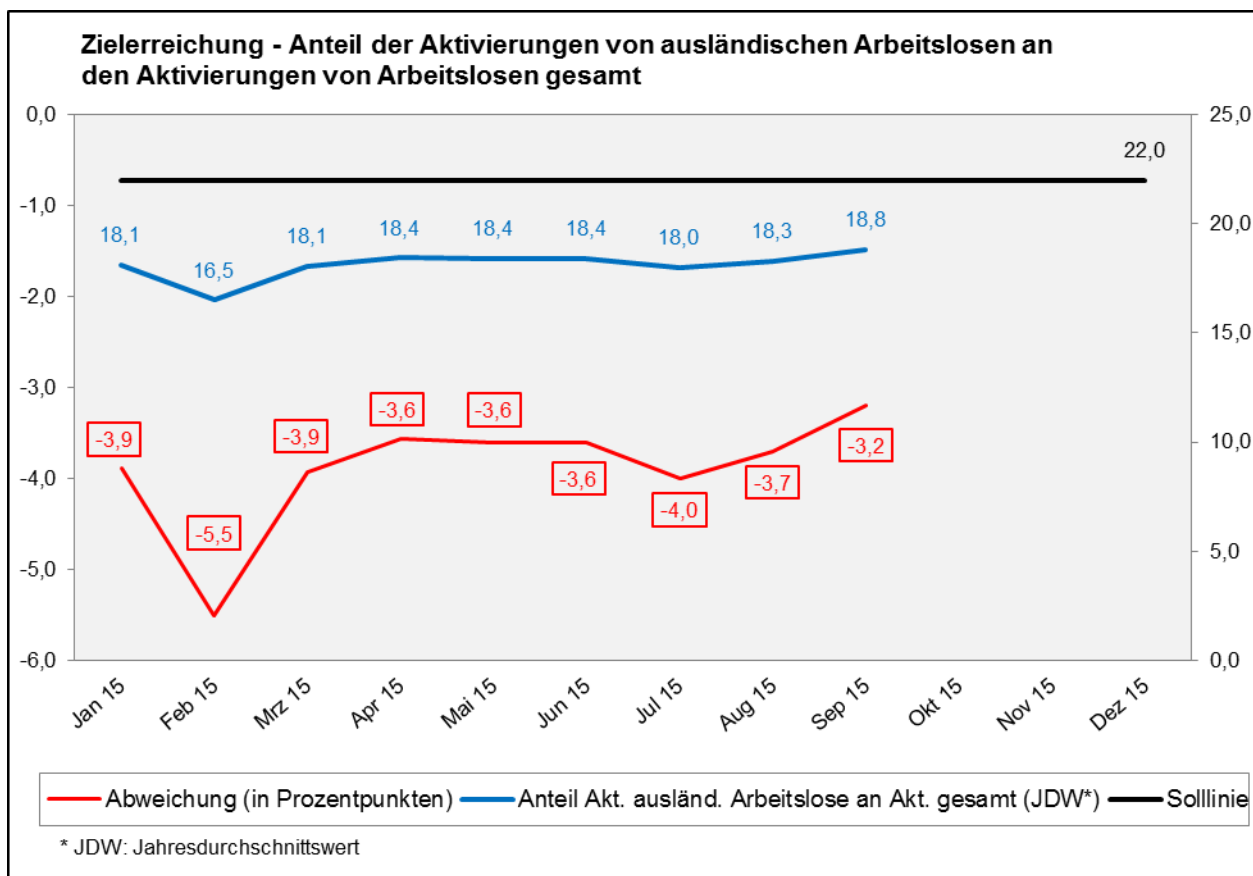


Abbildung 10: Anteil der Aktivierungen von ausländischen Arbeitslosen

III. Zielerreichung nach aktuellem Datenstand (Jahresergebnisse 2015)

Die Zielvereinbarung mit dem Land-Nordrhein-Westfalen wird nicht ausschließlich zu Daten mit einer Wartezeit von drei Monaten (T-3) abgeschlossen. Vielmehr wird grundsätzlich auf das Ergebnis direkt im Monat Dezember abgestellt und gemessen. Die Ergebnisse setzen sich daher am Jahresende folgendermaßen zusammen:

- Dezember: Datenstand T-0 (= Daten ohne Wartezeit),
- November: Datenstand T-1 (= Daten mit einem Monat Wartezeit)
- Oktober: Datenstand T-2 (= Daten mit zwei Monaten Wartezeit)
- Januar bis September: Datenstand T-3 (= Daten mit drei Monaten Wartezeit, festgeschrieben)

Als Ergebnis zur Zielerreichung im Jahr 2015 ist festzuhalten:

1. Integrationen

Mit dem Land wurde vereinbart, dass das Ziel im Jahr 2015 erreicht ist, wenn die Integrationsquote unmittelbar am Jahresende 2015 (Zusammensetzung der Daten s. o.) um 1,5 % über dem Vorjahr 2014 liegt. Dies bedeutet im Jahresfortschritt eine Integrationsquote von 23,0 % im Monat Dezember 2015, dieses Ziel hat das Jobcenter Münster exakt erreicht.

2. Langzeitleistungsbeziehende

Hinsichtlich des Langzeitleistungsbezugs sieht die Zielvereinbarung vor, dass der durchschnittliche Jahresendbestand 2015 im Vergleich zum Jahresendbestand des Vorjahres 2014 stagniert. Dies bedeutet, dass im Dezember 2015 ein durchschnittlicher Bestand (Zusammensetzung der

Daten s. o.) von 9.191 Langzeitleistungsbeziehenden nicht überschritten werden darf. Im Ergebnis sind 9.162 Personen zu zählen. Das Ziel wurde insoweit ebenfalls erreicht.

Zusätzlich zu den Bestandsdaten wurde ein Ziel zur Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden vereinbart. Das Ziel ist erreicht, wenn sich der Jahresdurchschnittswert unmittelbar am Jahresende 2015 (Zusammensetzung der Daten s. o) im Vergleich zum Vorjahr 2014 um insgesamt 5,0 % erhöht. Dies bedeutet, dass im Dezember 2015 eine Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbeziehenden von 7,9 % erreicht werden muss. Dieses Ziel wird mit einem Ergebnis von 8,7 % deutlich übertroffen.

3. Aktivierungen Ausländer/ Arbeitslosigkeit Jugendliche

Zudem wurde mit dem Land vereinbart, dass der Anteil arbeitsloser ausländischer Personen in Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung im Jahresdurchschnitt 22 % aller Aktivierungen betragen soll. Wie bereits berichtet, zeigte sich im Jahresverlauf, dass die Zielstellung ambitioniert ist und lediglich begrenzte Steuerungsmöglichkeiten bestehen. Im Dezember 2015 (Zusammensetzung der Daten s. o.) betrug der Anteil 18,8 %, das Ziel wird somit um 3,2 Prozentpunkte verfehlt.

Hinsichtlich des Ziels zur Jugendarbeitslosenquote wird auf die Abbildung 9 dieser Berichtsvorlage verwiesen, diese bildet bereits die Daten für Dezember 2015 ab. Da es sich um Arbeitsmarktdaten handelt, gilt das Wartezeitkonzept und die besondere Zusammenstellung der Daten zum Jahresende nicht. Die Zielerreichung wurde im Jahresverlauf stets am aktuellen Rand berichtet. Dieses Ziel wird ganz knapp verfehlt. Es besteht eine Abweichung von 0,1 Prozentpunkt.

Fazit:

Der Arbeitsmarkt 2015 zeigte sich bundesweit und auch in Münster weiterhin in stabiler Verfassung und führte zu einem Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Nach wie vor ist es jedoch schwierig für die im Rechtskreis SGB II betreuten Leistungsberechtigten, insbesondere für Langzeitleistungsbeziehende, von dieser Entwicklung zu profitieren. Daher ist es umso erfreulicher, dass ein Mehr von 100 Integrationen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen ist und 3.350 Integrationen in Beschäftigung begleitet werden konnten.

Trotz eines Anstiegs im Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Jahresmittel im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt (2014: 14.447 eLb und 2015 (bis Sept.): 14.716 eLb) konnte bei der Zahl der langzeitleistungsbeziehenden Menschen nicht nur eine Stagnation, sondern eine leichte Reduzierung in der Anzahl erreicht werden.

Im Hinblick auf die Aktivierungsquote für arbeitslose ausländische Personen muss abschließend darauf hingewiesen werden, dass vielfach zunächst Sprach- und Integrationskurse durchlaufen werden (ausschließlich drittmittelfinanzierte Maßnahmen), die allerdings nicht zur Aktivierungsstatistik gezählt werden. Diese Personen stehen dann in der Regel für einen langen Zeitraum nicht für andere Aktivierungen zur Verfügung.

Die ohnehin schon niedrige Quote der Jugendarbeitslosigkeit in Münster (Rechtskreis SGB II, Ausgangswert 2014: 2,6 % im Vergleich zu NRW 2014: 4,3 %) sollte nochmal um 0,2 Prozentpunkte gesenkt werden. Dieses Ziel wurde zwar knapp verpasst, dennoch ist kein Anstieg in der Jugendarbeitslosigkeit zu verzeichnen. Ein wichtiger Baustein ist sicherlich auch das Leitprinzip des Jobcenters, „Ausbildung vor kurzfristiger Integration“. Im Zuge der Begleitung in Ausbildung konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Anstieg von rund 70 Integrationen erreicht werden (hier: Ausbildungszeitraum Oktober bis September des Folgejahres).

Insgesamt hat das Jobcenter Münster im landesweiten Vergleich, insbesondere auch unter den Städten in NRW, wieder ein sehr gutes Ergebnis erreicht. Dies macht deutlich, dass die insoweit bisher festgesetzten Schwerpunkte und eingesetzten Instrumente offensichtlich greifen. Es spricht viel dafür, die Ansätze insbesondere der vergangenen Jahre fortzusetzen, um so auch

weiterhin hilfebedürftigen Menschen in Münster soziale Teilhabe durch Beschäftigung zu ermöglichen.

Ausblick:

Zur Zielerreichung 2015 wurde mit dieser Berichtsvorlage abschließend berichtet. Zur Zielerreichung 2016 beginnt die Berichterstattung, sobald Daten mit Wartezeit (T-3) für Januar 2016 vorliegen. Bis dahin werden fortlaufend Strukturdaten, Kennzahlen und Ergänzungsgrößen vorgelegt.

In Vertretung

Gez.
Cornelia Wilkens
Stadträtin

Anlagen:

Anlage 1 - Glossar zur Grundsicherungs- und Arbeitsmarktstatistik

Anlage 2 - Mittelabfluss Eingliederungstitel (EGT): Vorläufiger Jahresabschluss 2015 Stand 12.02.2016